

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 29.

Dienstag, den 29. Januar.

1833.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(Siebenzehnte bis zwanzigste Sitzung.)

Nach Berichterstattung über die von der Gesellschaft in vergangener Michaelismesse veranstaltete gewesene Gewerbausstellung wurde, in Betracht des wahrgenommenen Nutzens solcher Ausstellungen für die inländische Industrie, beschlessen, alljährlich eine solche, und die nächste zur Michaelismesse 1833 zu veranstalten.

Die technischen Vorträge in diesen vier Sitzungen bestanden in Folgendem:

1) Herr Inspector Fuchs zeigte der Gesellschaft einen neuen, von ihm erfundenen, Apparat zum Wasserheben vor, dessen Construction näher auseinander zu setzen er sich jedoch vorbehält. Nur so viel theilte er mit, daß es kein Druckwerk und daß die ganze Einrichtung, da keine Liederung daran vorkomme, von der Art sey, daß sie auch nach langem Nichtgebrauche nie ihre Dienste versage, ein Fehler, an welchem die gewöhnlichen Spritzen- und Pumpen bekanntlich leiden. Das Wasser wird von der Maschine eingesaugt und nach mehrmaligem Umdrehen einer, in einem runden Behältnisse von Blech befindlichen, Vorrichtung durch einen Schlauch in die Höhe getrieben. Damit angestellte Versuche bewiesen die verhältnißmäßig große Wirksamkeit des Apparates, dessen nähere Beurtheilung jedoch erst nach näherer Kenntnißnahme seines Mechanismus geschehen kann.

2) Ein ebenfalls von Herrn Inspector Fuchs vorgelegtes Modell einer Feuerspritze, deren Mechanismus auf denselben Grundsätzen beruht, wie obiger Apparat zum Wasserheben, hat den Vortheil, daß es, wie der Director Herr Prof. Erdmann

nähere Kenntniß genommen hat, ohne Loderkolben ist, weshalb eine solche Spritze auch nach langem Nichtgebrauche in brauchbarem Zustande bleiben wird.

3) Der Herr Director machte der Gesellschaft über die beste Art des Verschließens der Dampfkessel Vortrag. Ventile mit Belastung haben die Gefahr des Zerspringens des Kessels nicht beseitigt, es hat sich vielmehr jetzt als das sicherste Mittel dagegen das Anbringen von Platten aus verhältnißmäßig leicht schmelzbaren Metallen bewährt. Der luftdichte Verschluß ist bis jetzt durch Anschrauben des Deckels und andere Mittel bewirkt worden. Allein kein Verschluß überhaupt ist sicherer und zugleich leichter zu bewirken, als der von dem Franzosen Moulfarine erfundene, darin bestehend, daß der Deckel durch einen gefalzten und mittelst einer Schraube fest anzuspannenden Metallring mit dem Kessel verbunden wird, und daß ein Ventil mit Belastung und eine leicht schmelzbare Metallplatte zugleich angebracht ist. Der Vortragende macht darauf aufmerksam, wie sehr dieß Verfahren in allgemeinere Anwendung gebracht zu werden verdiene, wie es in Frankreich jetzt geschähe, indem er der Gesellschaft ein so zu verschließendes Dampfkesselmodell vorzeigt.

Rücksichtlich des Verschlusses mittelst des gefalzten Metallringes bemerkten einige Mitglieder, daß dieser von ihnen selbst schon angewendet worden sey.

4) Der, so viel der Gesellschaft bekannt ist, noch einzige Sammtmacher in Leipzig, Herr Pickenhahn, legte Proben von ihm gefertigten, mit Sammt durchwirkten, Westenzeug vor. Man findet den dazu verbrauchten Stoff sehr dauerhaft und den Sammt dem Berliner an Güte nicht nachstehend, vor welchem er vielmehr noch den Vorzug der Wohlfeilheit hat.

5) Das Mitglied, Herr Buchhändler Barth,